

Schule Dättlikon



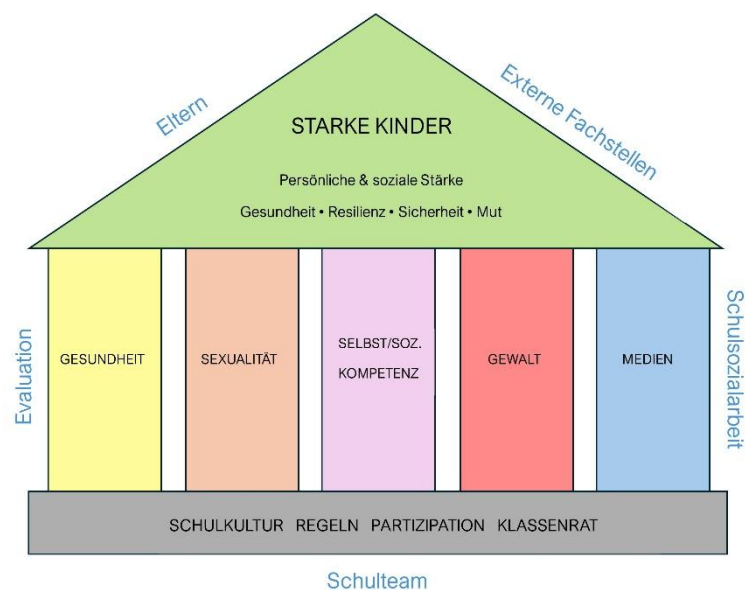
Präventionskonzept

gültig ab 01. August 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen	3
2.	Ziel	4
3.	Zielgruppen	4
4.	Präventionsbereiche	5
4.1.	Gesundheitsprävention	5
4.1.1.	Lebenskompetenz.....	5
4.1.2.	Umsetzung im Schulalltag	5
4.2.	Sexualprävention	6
4.2.1.	Lebenskompetenz.....	6
4.2.2.	Umsetzung im Schulalltag	6
4.3.	Selbst- und Sozialkompetenz.....	6
4.3.1.	Lebenskompetenz.....	6
4.3.2.	Umsetzung im Schulalltag	6
4.4.	Gewaltprävention.....	7
4.4.1.	Lebenskompetenz.....	7
4.4.2.	Umsetzung im Schulalltag	7
4.5.	Medienprävention	7
4.5.1.	Lebenskompetenz.....	7
4.5.2.	Umsetzung im Schulalltag	8
4.5.3.	Handy- und Fotoregeln im Schulhaus.....	8
5.	Evaluation.....	8

Präventionshaus



1. Grundlagen

Prävention bedeutet «vorbeugen»: handeln, bevor Probleme entstehen. Es geht nicht nur um Schutz, sondern um aktive Stärkung und Empowerment der Kinder. Die Schule Dättlikon legt den Fokus auf fünf zentrale Präventionsbereiche, die eng miteinander verknüpft sind und gemeinsam eine gesunde und sichere Schulhauskultur ermöglichen und die wesentlich zum Wohlbefinden der Kinder beitragen:

- Gesundheitsprävention
- Sexualprävention
- Selbst- und Sozialkompetenz
- Gewaltprävention
- Medienprävention

Diese Themen werden alters- und entwicklungsgerecht, sowie mit einem durchgängigen pädagogischen Konzept bearbeitet.

Unsere Präventionsarbeit gründet auf folgenden rechtlichen und pädagogischen Grundlagen:

- UNO-Kinderrechtskonvention
- Überfachliche Kompetenzen des Lehrplans 21
- Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich

Ergänzend orientieren wir uns an den Leitgedanken eines kompetenzorientierten Unterrichts:

- Ressourcenorientierung – Stärken in den Fokus
- Förderung der Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit
- Anbindung an Lebenswelt und Alltagserfahrungen
- Mitsprache und Mitgestaltung (Partizipation)
- Interdisziplinäre Perspektiven

2. Ziel

Die Kinder sollen sich an der Schule Dättlikon wohl und sicher fühlen und dabei zu starken, selbstwirksamen und gesunden Persönlichkeiten heranwachsen. Ziel des Präventionskonzeptes ist es, den friedlichen und respektvollen Umgang untereinander zu fördern und die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu stärken. Die Schule Dättlikon stärkt die Resilienz ihrer Schülerinnen und Schüler, damit sie Herausforderungen bewältigen, Beziehungen gestalten und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln können.

Prävention bedeutet dabei sowohl den gezielten Aufbau von Schutzfaktoren als auch den Abbau von Risikofaktoren. Im Zentrum steht die Stärkung wichtiger Ressourcen wie Selbstwertgefühl, tragfähiger sozialer Beziehungen und der Fähigkeit, Herausforderungen konstruktiv zu bewältigen.

Sämtliche schulischen Präventionsmassnahmen dienen der:

- Vorbeugung von Risiken und Gefährdungen
- Aufklärung zu gesundheits- und entwicklungsrelevanten Themen
- Information über Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten sowie vertrauenswürdigen Anlaufstellen
- Stärkung von Schutzfaktoren (z. B. Selbstwert, soziale Bindung, Resilienz)

3. Zielgruppen

Prävention gelingt nur gemeinsam. Eltern und Erziehungsberechtigte, Kinder und Schule tragen gemeinsam Verantwortung für eine gesunde Entwicklung. Wir pflegen eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern, dem Elternrat, der Schulsozialarbeit sowie externen Fachstellen (z. B. Schulpsychologischer Dienst). Bei individuellen Fragen oder Anliegen steht die Schulsozialarbeit jederzeit unterstützend zur Verfügung. Sie begleitet alle Klassen und den Kindergarten mit passenden präventiven Angeboten.

Das Präventionskonzept richtet sich an:

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrpersonen sowie Schulassistenzen
- Schulleitung
- Mitarbeitende der Schulsozialarbeit
- Mitarbeitende der Tagesstrukturen
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Kooperationspartner

4. Präventionsbereiche

4.1. Gesundheitsprävention

Gesundheit ist eine grundlegende Voraussetzung für Wohlbefinden, Lernfähigkeit, ein respektvolles Miteinander und einer positiven Schulhauskultur. Die Gesundheitsprävention an der Schule Dättlikon umfasst körperliche, psychische und soziale Gesundheit und wird systematisch und durchgängig umgesetzt.

4.1.1. Lebenskompetenz

- Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen
- körperliches und emotionales Wohlbefinden wahrnehmen und reflektieren
- Ressourcen zur Stressbewältigung nutzen (Resilienz)
- gesunde Lebensgestaltung aktiv mittragen

4.1.2. Umsetzung im Schulalltag

Körperliche Gesundheit

- Zahnprophylaxe
- Ärztlicher Untersuch in der 5. Klasse
- Bewegungspausen / Bewegter Unterricht
- Bewegungslandschaften in der Turnhalle
- Handballkurs
- Schlittschuhlaufen
- Freiwilliges Skilager

Psychische Gesundheit

- Jahresmotto (z. B. Dankbarkeit, Mut, Vertrauen, Glück)
- Rituale im Schulalltag
- Resilienz fördernde Unterrichtselemente

Gesunde Schulkultur

- Schul- & Klassenregeln sichtbar und verbindlich
- Partizipation der Kinder (Klassenrat, Mettlenrat, Sprechstunde Schulleitung)
- Freundliche und wertschätzende Kommunikation

4.2. Sexualprävention

Sexualität ist ein natürlicher und wichtiger Bestandteil der menschlichen Entwicklung und des Wohlbefindens. Der Sexualkundeunterricht ist altersgerecht, fachlich fundiert und orientiert sich an den Lebensrealitäten der Kinder. Eine offene und wertschätzende Auseinandersetzung mit dem Thema fördert die körperliche und psychische Gesundheit sowie das Bewusstsein für persönliche Grenzen und gegenseitigen Respekt. Wir schaffen einen sicheren Raum für Fragen und unterstützen die Entwicklung eines gesunden Selbstbilds.

4.2.1. Lebenskompetenz

- Wissen über den eigenen Körper und körperliche Veränderungen
- Respekt gegenüber eigenen und fremden Grenzen
- Entwicklung eines positiven Körper- und Selbstbildes
- Schutz vor Übergriffen und Missbrauch

4.2.2. Umsetzung im Schulalltag

- Sexualkundelectionen in der 6. Klasse durch externe Fachpersonen und Lehrperson
- Elterninformation über Inhalt der Lektionen
- Altersgerechte Aufklärung über körperliche Entwicklung und Sexualgesundheit mit den sieben Präventionsbotschaften
- Unterricht in geschütztem Rahmen mit klaren Regeln

4.3. Selbst- und Sozialkompetenz

Diese Kompetenzen umfassen die Fähigkeit eines Menschen, in sozialen Situationen angemessen, verantwortungsvoll, respektvoll und kooperativ zu handeln.

4.3.1. Lebenskompetenz

- Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Selbstwirksamkeit
- Konflikte konstruktiv lösen
- Gefühle wahrnehmen, benennen und regulieren
- Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen

4.3.2. Umsetzung im Schulalltag

- Verhaltenskodex & Schul-/Klassenregeln
- Klassenrat (wöchentlich 15 – 45 Minuten)
 - Anliegen einbringen, Erfolge feiern, gemeinsames Sozialziel vereinbaren
 - Reflexion des Zusammenlebens in der Klasse
 - Partizipationskompetenzen stärken
- Mettlenrat (Schülerrat)

- Jahresmotto
- Schulhaussingen, Projektwochen, Lesenacht
- Schulhauskultur-Anlässe wie Fötzellen, Räbeliechtliumzug, Bibliotheksbesuche, Kerzenziehen

4.4. Gewaltprävention

Ein gewaltfreies Miteinander ist der Schule Dättlikon wichtig (siehe auch Verhaltenskodex der Schule Dättlikon). Ziel ist es, die Kinder für respektvolles Verhalten zu sensibilisieren, Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln und ein sicheres Schulklima zu fördern.

4.4.1. Lebenskompetenz

- Konflikte ohne Gewalt lösen
- Regeln verstehen und einhalten
- Verantwortung für Verhalten übernehmen
- Respektvolle Kommunikation

4.4.2. Umsetzung im Schulalltag

- Sichtbare Schul- und Klassenregeln mit klaren Konsequenzen
- Pausenaufsicht
- Konfliktgespräche nach Leitfaden
- Klassenrat als verbindliche Reflexions- und Konfliktlösungsebene (Sozialziele)
- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit
- Vernetzungsgruppe Kind & Jugend Dättlikon/Pfungen (2× jährlich mit Schulleitung, Polizei, Gemeinde, SSA, Schulpflege, Kirche, Prävention und Frühintervention Winterthur)
- Prävention und Intervention greifen ineinander. Dieses Konzept beschreibt primär die präventive Grundhaltung; verbindliche Abläufe bei Vorfällen sind im Interventionsleitfaden geregelt.

4.5. Medienprävention

Die Kinder setzen sich mit ihrem Medienumgang auseinander, erhalten Werkzeuge für einen sicheren Umgang mit Medien und setzen sich kritisch mit Gefahren und Risiken im Medienumgang auseinander. Die Vermittlung von Medienkompetenz orientiert sich an den Kompetenzzielen des Lehrplans 21 im Modul «Medien und Informatik» sowie am ICT-Konzept der Schule Dättlikon.

4.5.1. Lebenskompetenz

- digitale Selbstkontrolle
- Datenschutz & Privatsphäre schützen
- Cybermobbing verstehen & vermeiden
- verantwortungsvoller Umgang mit Geräten

4.5.2. Umsetzung im Schulalltag

- Vermittlung der Grundlagen zum Medienumgang (Umsetzungsvereinbarung Digitale Medien)
- Unterricht Medien & Informatik (5./6. Klasse)
- Präventionslektionen mit zischtig.ch alle zwei Jahre
- Weiterbildung für Lehrpersonen mit zischtig.ch alle vier Jahre
- Elternabend zum Umgang mit digitalen Medien (mindestens einmal pro Schulzeit)
- iPad-Regeln, ICT-Nutzungsvereinbarung
- Kriminalpräventionslektionen Kantonspolizei (4. Klasse)

4.5.3. Handy- und Fotoregeln im Schulhaus

Im Schulhaus gilt ein Handy- und Smartwatches-Verbot für Kinder. Bei Schulanlässen und an Besuchstagen gilt die Aufmerksamkeit den Schüler und Schülerinnen und Handys bleiben lautlos in der Tasche. Für das Fotografieren und Filmen bei Schulanlässen und Besuchstagen gelten die allgemeinen Datenschutzbestimmungen.

5. Evaluation

Die Wirksamkeit des Präventionskonzepts wird alle zwei Jahre (gerade Jahre) durch Schulpflege und Schulleitung überprüft.

Grundlagen für die Evaluation:

- Rückmeldungen aus Klassenrat & Mettlenrat
- Beobachtungen zum Schulklima
- Eltern- & Schülerbefragungen
- Reflexionen im Konvent
- Rückmeldungen der Schulsozialarbeit

Dieses Präventionskonzept wurde von der Schulpflege an der Sitzung vom 09.06.2026 genehmigt und tritt per 01. August 2026 in Kraft.

Schulpflege Dättlikon

Konstantin Benz
Präsident a. i.

Eveline Fischer
Leiterin Schulverwaltung

30. Juni 2026